

gene und erbeuten 10 Maschinen-
gewehre. In der Entscheidungsschlacht bei Blouclame wurden mehrere russische Armeekorps bis über Kutno zurückgeworfen. 23,000 Gefangene, mindestens 70 Maschinen-
gewehre und viele Geschütze wurden erbeutet.

16. Unter den bei Kutno Gefangenen befindet sich der Gouverneur von Warschau, v. Korff, mit seinem Stab. Beim Ueberkreuzen der Kolubara nehmen die Oesterreicher 1400 Serben gefangen. Die Türken schlagen die Russen bei Salmees.

17. Schloß Chatillon, südwestlich Gires, wird von den Deutschen im Sturm genommen. Die Russen werden südwestlich Soldau zum Rückzug auf Mlawka gezwungen. Bei Piskallen wird starke russische Kavallerie zurückgeworfen. In Polen machen die Oesterreicher 3000 Gefangene. Teile der deutschen Eisenstreitkräfte beschließen und sperren den russischen Kriegszug ab durch versenkte Schiffe.

18. Bei einem Luftkampf zwischen deutschen und französischen Flugzeugen werden zwei der französischen zum Landen gezwungen, und ein anderes stürzt ab; eines der deutschen Flugzeuge wird vernichtet. Ein heftiger französischer Angriff am Westrand der Argonnen wird unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Eine ganze französische Stellung mit einem Teil des Dorfes Chauvencourt bei St. Mihiel wird durch deutsche Minen zerstört. In der Schlacht in Ruß.-Polen machen die Oesterreicher 7000 Gefangene, erbeuten 18 Maschinengewehre und mehrere Geschütze. In Ostafrika haben die Engländer schwere Verluste erlitten, ohne ihr Ziel zu erreichen. Bei einem Seekampf im Schwarzen Meere auf der Höhe von Sebastopol wird ein russisches Schlachtschiff schwer beschädigt, und die anderen zur Flucht gezwungen.

19. Die Oesterreicher machen bei Szegedy 600 serbische Gefangene. Die Türken erobern am Kaukasus die stark besetzten Höhen bei Mas (nördlich Köprüköy), belegen die Stellung von Zavatlar und Kourou, und schlagen die Russen bei Livan.

20. Zwei englische Flieger unternehmen einen erfolglosen Angriff auf die Zeppelin-Werke in Friedrichshafen; ein Flieger wird herabgeschossen und gefangen genommen.

21. Die Oesterreicher machen in Rußisch-Polen über 15,000 Gefangene, in Serbien innerhalb 2 Tagen 2,440. Türkische Truppen sind am Suez-Kanal angekommen. Bei Kaduna werden die Engländer geschlagen und fliehen unter großen Verlusten.

22. Das deutsche Unterseeboot U. 18 wurde durch ein englisches Patrouillenfahrzeug an der Nordküste Schottlands zum Sinken gebracht. Der schweizerische Bundesrat protestiert in England u. Frankreich gegen die Verletzung der Neutralität der Schweiz durch englische Flieger und verlangt Genugtuung.

23. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz werden sämtliche Angriffe der Russen abgewiesen. Die Türken besetzen Morgül und überschreiten den Tschuruk in der Nähe von Burtshika.

24. In den Kämpfen um Lody und Lowitz haben die 1. und 2. und Teile der 5. russischen Armee schwere Verluste erlitten. Außer vielen Toten und Verwundeten verloren die Russen etwa 40,000 Gefangene, ferner 100 Geschütze, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre. Angriffe weiterer starker russischer Kräfte von Osten und Süden her werden überall abgewiesen. Die Oesterreicher machten in der Schlacht in Ruß.-Polen bisher 29,000 Gefangene, erbeuten 49 Maschinengewehre und viel Kriegsmaterial. In Serbien erstickten die Oesterreicher die starke Stellung bei Szegedy und nahmen östlich des Lij gelegene Höhen (1500 Gefangene). Die eingeborenen Truppen in der Umgebung des Suezkanals erheben sich gegen die Engländer und töten eine Anzahl derselben. Das englische Linien-
schiff „Bulward“ geht bei Sheerness infolge einer Explosion zugrunde, wobei 800 Mann ertrunken sein sollen. Aus Ostafrika wird gemeldet, daß die Engländer am 4. Nov.

bei dem Versuch, eine wichtige deutsche Eisenbahn zu besetzen, unter schweren Verlusten (etwa 800 Mann) abgewiesen wurden.

26. Deutsche Unterseeboote versenken bei Le Havre zwei englische Dampfer.

27. Starke russische Angriffe westlich Nowo-Radomst werden abgewiesen. Die Oesterreicher nehmen in Serbien 900 Mann gefangen. General v. Hindenburg wird zum Generalfeldmarschall befördert.

28. Der leitende Generalgouverneur von Belgien, Freih. v. Wolz, wird dem Sultan und türk. Hauptquartier zugeteilt. An seine Stelle tritt Freih. v. Bissing. Die Oesterreicher nehmen in Serbien 2 Regimentskommandanten, 19 Offiziere und 1245 Mann gefangen. Sie schlagen bei Komona die Russen zurück und machen 1500 Gefangene.

29. Ein russischer Ueberfall auf deutsche Befestigungen bei Darkehmen an der ostpreussischen Grenze scheitert; die Angreifer erleiden schwere Verluste, einige Offiziere und 600 Mann werden gefangen. Südlich der Weichsel nehmen die Deutschen mehr als 4500 Russen gefangen und erbeuten 14 Maschinengewehre. Sowbor wird erstickt.

30. Kaiser Wilhelm verleiht dem an der Spitze der neunten Armee im Osten stehenden General von Mackensen den Orden Pour le Merite und der ganzen Armee verpricht er das Verdienstkreuz. In Marokko und Tunis organisiert Abdul Malet den heiligen Krieg gegen die Franzosen.

Weihnachten an der Front.

Im „Saskatoon Phoenix“ vom 31. Dez. finden wir folgende vom 30. Dez. aus dem nördlichen Frankreich datierte Schilderung, die, wenn sie nicht wahr sein sollte, doch gut erfunden ist, und den Unterschied zwischen dem Charakter der englischen und deutschen Soldaten beleuchtet:

„Erste Kämpfe waren in letzter Zeit unmöglich in der Gegend wo sich die britischen Truppen hauptsächlich befinden, nämlich an der unregelmäßigen Linie von Ypern bis Ylle. Der abscheuliche Zustand der Gegend war die Ursache. Dagegen gab's viel Spaß in den schmutzigen Schützengräben.“

Ein Feldgeistlicher, der heute in aller Fröhe von der Front kam, erzählt einiges Lustige über die Feiern des großen Festes (Weihnachten):

Am Weihnachtsmorgen, nachdem man Parlamentäre und Gute Kameradschaft aus den Gräben signalisiert hatte, stiehlten zwei britische Soldaten hinüber zu den deutschen Gräben, beladen mit Fleischspatzen (Mince-Pies) nebst Garnitur und überbrachten die Weihnachtswünsche ihrer Kameraden.

Sie wurden aufs herzlichste empfangen und zu einem famosen Essen eingeladen, welches mit einem vorzüglichen Feinst-Liebfrauenmilch hinuntergeschluckt wurde. Dann gab man ihnen einen Paß Weihnachtskarten und Kränze von Misteln und Stechpalmen zur Verteilung an ihre Kameraden, und schickte sie wieder nach ihren Gräben zurück.

Etwas später am Tage wollten die Deutschen den Höflichkeitensbesuch erwidern. Sie sandten zwei ihrer Leute — augenscheinlich Landsturmänner — in Galauniform hinüber zu den Gräben der Briten.

Sie wurden sofort von einem überreizten Soldaten arreziert und hinunter in den dunkelsten Winkel des Grabens gebracht, wo er sie bewachte. Nach einiger Zeit kam ein Offizier daher.

„Was, zum Ruckel, haben Sie da?“ fragte er den Soldaten, der seine vor Kälte zitternden Schätze behütete.

„Mit Verlaub, Herr,“ antwortete der Soldat, „ein paar Landstürmer, nach ihr'm Aussehen zu urteilen. Sie sagten, sie seien gekommen, um uns eine ortsmäßige freundliche Wiederkehr des Weihnachtsfestes zu wünschen. Da habe ich sie gefangen, Herr.“

Dem Offizier war es klar, daß dies kaum sportgemäß sei, und er verließ den Soldaten eine Lektion über Höflichkeit. Dann erlaubte er die beiden behäbigen „Landstürmer“ mit Weihnachtsgrüßwünschen zu ihren Gräben zurückzuführen.

Calgary Lager Bier

gebraut von einem kenntnisreichen Braumeister, hergestellt aus echten Hopfen und Gerstenmalz.
THE CALGARY BREWING AND MALTING CO. Ltd.
CALGARY, ALBERTA.
Agent: A. J. BORGET, HUMBOLDT, SASK.

Humboldt Realty Comp., Ltd.

Farmländereien. Wenn Sie eine Farm zu leichten Bedingungen kaufen wollen, besuchen Sie uns. Wir haben eine große Auswahl vorzüglichen Landes vorrätig zum sofortigen Verkauf.
Stadteigentum. Wollen Sie eine Wohnanlage machen, die Sie niemals verlieren wird? Wenn ja, „Parkview“, Humboldt's Residenz Zentrum, bietet diese Gelegenheit.
Anleihen. Wir haben Geld im Ueberfluß zu verleihen.
Versicherung. Alle Arten von Versicherungen werden ausgeteilt. Versichern Sie Ihr Vieh, Getreide, Gebäude.
Schreiben Sie um unsere Land-Liste oder sonstige Auskünfte.
HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD., Humboldt, Sask.

„Peabody's“

Overalls, Smocks, Hemden, Handschuhe und Fausthandschuhe sind genau das, für was sie angezeigt werden.
„Sie sind haltbar wie ein Schweinekrüssel.“

Wir haben auch eine vollständige Auswahl in allen Sorten

Winter = Waren

als da sind:
Sweaters, Unterkleider, Kappen, Fausthandschuhe, Fingerhandschuhe, Socken
Gerade, was Sie für Herbst und Winter nötig haben.

The
Great Northern Lumber Co.
HUMBOLDT Ltd. SASK.

Großartige Offerte!

Selange der Vorrat reicht wird der „St. Peters Bote“ jeden, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld einschickt, einen

Prachtvollen Kriegs-Atlas

frei per Post zuwenden.
Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der teuersten Atlanten vollumfänglich messen können.

- Folgende Karten sind doppelseitig (15 x 22 Zoll groß)
1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen),
 2. Asien.
 3. Oesterreich-Ungarn.
 4. Die Balkan-Halbinsel.
 5. Frankreich.
 6. Deutschland.

- Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll):
7. Die Erde (nach Merkator).
 8. Ost-Asien (mit Japan, Korea, China usw.)

- Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von:
9. Der Schweiz.
 10. Holland und Belgien.
 11. Spanien und Portugal.
 12. Griechenland.
 13. England.
 14. Irland.
 15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen).
 16. Italien.

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind.

Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenkarten und mehrere Seiten von Angaben über das stehende Heer (ohne Landwehr und Landsturm), Flottenstärke und Luftschiff-Flotten der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist das Beste, was in dieser Hinsicht überhaupt bisher erschienen, und jeder Leser des „St. Peters Bote“, der sich über den jetzt tobenden Weltkrieg auf dem Laufenden halten will, sollte sich diesen herrlichen Atlas sogleich sichern. Derselbe ist **vollständig frei** für jeden, der uns den Namen eines neuen Abonnenten mit dem vollen Abonnementgeld derselben für ein ganzes Jahr einschickt.

Wir sind auch bereit, diesen Atlas portofrei an Abonnenten zu senden, wenn sie ein Jahr für die Zeitung vorausbezahlen und 25 Cents extra beilegen. An Nicht-Abonnenten verkaufen wir diesen Atlas zu 50 Cts. portofrei.

Ran adressieren: St. Peters Bote, Muenster, Sask., Canada.

Letterheads Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“

empfiehlt sich

zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französischer und englischer Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung

Schnelle Lieferung Billige Preise

Circulars Posters

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unermesslich billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Buchbestellungen für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Erstattung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten, Primitiv, Lederband mit Goldverzierungen und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prachtvolles Gebetbuch, als Geschenk für Eristkommunikanten geeignet, in welchem Gebetbüchern, Gebeten, Gebetsregeln und Gebete. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Bilder, die die Heiligen Petrus und Paulus darstellen. Retail Preis 60 Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Gekanntlich vorzüglich als Geschenk für nicht-katholische Freunde. Gebunden in schwarzem Lederband mit Goldverzierungen, Kanten und Holzgoldschnitt. Retailpreis 60 Cts.

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugelandet gegen Erstattung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag, ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wasserfestem Lederband mit Gold- und Kupferprägung, Kanten und Holzgoldschnitt. Gekanntlich vorzüglich als Geschenk für Eristkommunikanten oder Penitenten.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Bill. Amer. Ein Buch von 755 Seiten mit 347 schönen Bildern gezeichnet. Gebunden in schwarzem Lederband mit Goldverzierungen. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloseband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Eristkommunikanten, Geistliche.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem, edler Perlmutter von P. Bill. Amer. Ein prachtvolles Gebetbuch für Eristkommunikanten und Penitente. Derselbe ist nicht nur ein Gebetbuch, sondern auch ein vorzügliches Papier, welches mit den päpstlichen Ablassblättern verwendet werden kann.

Prämie No. 10. Vater ich eine Tisch-Gebetbuch mit großem Text, 416 Seiten, Lederband, Kanten, Holzgold, Holzgoldschnitt.

Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei zugelandet gegen Erstattung von

nur 75 Cents.

Prämie No. 11. Goffin's Handpostille mit Text und Anweisung aller jenseitigen und irdischen Geschehnisse sowie die daraus resultierenden Gebete und Gebetsregeln, in einem vollständigen Gebetbuch mit einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr schön in Goldbinder mit feiner Prägung gebunden.

Das folgende prächtvolle Gebetbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei zugelandet gegen Erstattung von

nur einem Dollar

Prämie No. 12. Goffin's Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holydays and Festivals. Zweimonatliche Ausgabe der Botschaft in englischer Sprache, mit besten Papier gedruckt mit vielen Bildern. Retail Preis 1.00, Gold in gepreßter Einband gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnementes mit dem Extrabetrag gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einschicken. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einschicken um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Alle diese Prämien kann bei Vorauszahlung eines Jahresabonnements gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrabeträge einschicken.

Die Prämien werden portofrei zugelandet.

Von adressieren

St. Peters Bote, Münster, Sask.

I.O.G.D. St. Peters Bot. I.O.G.D.

Der St. Peters Bot wird von den Brüdern der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt: Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Ausnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Kanada.

Kirchenkalender.

Table with columns for years 1914, 1915, and 1916, listing various saints and feast days such as St. Michael, St. Martin, St. Agatha, etc.

Vom Zeitungs-Verbot in Canada. Immer wieder werden in Zeitungen der Ver. Staaten, und auch in solchen, die aus Deutschland manchen hier eintreffen, Berichte veröffentlicht, die allerlei ungläubliche Dinge über Canada aussagen.

andererseits ein Deutscher in dieser feindlichen Zeit hier in Canada den Mund zu voll nimmt, so kann man es der canad. Regierung nicht verdenken, wenn sie ihn verhaftet.

Kirchliches.

Calgary, Alta. Bischof MacRally ist kürzlich von seiner Kommode wieder glücklich in seinem Bistum angekommen.

Montreal. Am 19. Dez. erhob Erzbischof Bruchesi 31 junge Männer in den hl. Priesterstand.

Wismarck, N. Dal. In den letzten Wochen wurden an folgenden Orten Kirchen geweiht: Bonnets Lake, Wolf Wood, Wing, Wardsell, Gladus.

Rom. Der neue apostolische Nuntius, Monsignor Dolci, wurde vom Sultan einer Heuter-Depesche aus Constantinopel zufolge empfangen.

Der Abt. Thomas M. Barry, ein Katholik, wurde zum Provinzial-Schatzmeister von Ontario ernannt.

Neufundland.

Eine in St. Johns eingetroffene Kabeldepesche von London meldet, daß das fünfte Angebot von 160 Marine-Reservisten der Kolonie Neufundland, welches am 17. Dez. abfuhr, in England angekommen ist.

Der Staaten.

Washington. Der provisorische Präsident von Mexiko, Gutierrez, erhielt kürzlich durch den brasilianischen Botschafter die offizielle Nachricht, daß die Regierung in Washington die neue Regierung in Mexiko nur anerkennen würde, wenn dieselbe sich verpflichtete die Anhänger des früheren Präsidenten Huerta zu amnestieren.

Little Falls, N. Y. Der 26. Dez. war der kalteste Tag seit Menschengedenken. Das Quecksilber zeigte 26 Grad unter Null.

Aus Canada.

Saskatchewan. Infolge Gasolinexplosion wurde Geo. Aikenhead getötet und M. Brown und J. M. Caldwell, alle drei Angestellte der International Harvester Co. zu Cheban, am 29. Dez. schwer verletzt.

Ontario. Nach dem 1. Januar wird es nicht mehr erlaubt sein, weiße Phosphor-Streichhölzer nach Canada zu importieren oder hier zu fabrizieren.

Der Abt. Thomas M. Barry, ein Katholik, wurde zum Provinzial-Schatzmeister von Ontario ernannt.

Der Abt. Thomas M. Barry, ein Katholik, wurde zum Provinzial-Schatzmeister von Ontario ernannt.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.) Der, welcher in den Hafen von Akaba eindringen wollte, wurde zur Flucht gezwungen. Ein türkisches Kriegsschiff traf am 24. Dez. mit einem russischen Kriegsschiff vor der Schlachtlinie, 2 Kreuzern, 10 Zerstörern und 3 Minenlegern im Schwarzen Meer zusammen.

Am 28. Dez. wird gemeldet, daß die Türken unter deutscher Leitung alle Vorkehrungen treffen, um einem feindlichen Flottenangriff entgegenzutreten zu können. Für den Fall eines feindlichen Durchbruchs sind am Marinara-Meer und am Golf von Saros Uferbefestigungen und Strandbatterien errichtet worden.

Am 30. Dez. lauten: „Konstantinopel berichtet einen neuen Sieg der Türken am Flusse Ruca im Kaukasus. Die Türken nahmen viele Gefangene, mehrere Geschütze und Kriegsmaterial. Die Verfolgung der russischen Armee im Kaukasus wird fortgesetzt.“

Am 2. Jan. wird gemeldet, daß 4 österreichische Monitors Belgrad bombardieren. Petersburger Zeitungen geben zu, daß die Türken im Kaukasus bei Kars und Ardahan russisches Gebiet überschritten haben.

Am 3. Jan. wird gemeldet, daß der ungarische Premier-Minister Graf Tisza erklärt habe, daß zwischen Deutschland und der Doppelmonarchie das beste Einvernehmen und gegenseitige Liebe und Hochachtung bestehe.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Reste Kriegsnachrichten.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

Am 1. Jan. wurde im Aermelkanal das britische Schlachtschiff „Formidable“ von einem deutschen U-Boot zum Sinken gebracht.

St. Peters Kolonie.

Watson, J. R. Hammers wurde zwecks einer schwierigen Operation nach dem St. Elisabeth Hospital in Humboldt verbracht.

Alex McQueen, ein ehemaliger Bewohner von Watson, hat sich als Freiwilliger der Armee angegeschlossen.

Conrad Reicher hat kürzlich einen Zigel, den ersten in der Gegend, gefangen.

Humboldt. Der hiesige Rekrutierungs-offizier Maurice Dunsford sagt: "Die Rekrutierung ist lebhaft seitdem ich mit Bestimmtheit den Sold und die erforderlichen Charakteranfragen festsetzen kann."

St. Gregor. Die wohlbestandensten Kalender der St. Gregor Mercantile Co. in St. Gregor sind jetzt zur Verteilung fertig und wenn Sie nicht zu kurz kommen wollen, dann bestellen Sie sich den Ihrigen zu holen.

Am 4. Jan. geriet ein Farmer aus Dead Moose Lake, der, wie verlautet, "eins über den Durst" getrunken hatte, durch sein Gebahren in einem Konflikt mit dem Polizeibeamten H. Mycock.

Bruno. Donnerstag morgen, zwischen 2 u. 3 Uhr, ist Frau Peter Schwinghamer gestorben, nachdem sie kurz vorher einem gefundenen Kräfteleiden das Leben geschenkt hatte.

Wegen des Todesfalles der Frau P. Schwinghamer wurde die für den 1. Jan. angelegte Abendunterhaltung, welche die Pfarrschüler in Bereitschaft hatten, auf den 3. Jan. verschoben.

Der hochw. Paul Esquivol von Radfish Lake, Sask., teilt mit, daß er etwa 2000 Pfd. Fische gefangen hat, welche er zu verkaufen wünscht.

Herr Caspar Kuchler in Glensburg, Wash., teilt uns mit, daß dort seit dem 13. Nov. Schnee war und das Wetter immer neblig und sehr kalt.

Die deutschen Volkstrachten.

Vorschläge, den Niedergang derselben zu verhindern.

In einer sachmännlichen Zeitschrift beleuchtet der Münchener Julius Wallach die Ursachen des Verfalls der deutschen Landestrachten und bespricht dann die Möglichkeiten, diese ästhetisch wie kulturhistorisch unerschütterlich aufzubehalten.

Welche Mittel und Wege finden sich nun zu retten, was noch zu retten ist? In erster Linie dürfte die Hilfe der einflussreichen Landparlamente vor allem sein.

Das Verbot der Luft. Eine interessante Meeresfrage beschäftigt die erste Kammer des Pariser Zivilgerichts.

Entwickelte Fremdenlegionäre.

Eine französische Darstellung des Soldaten in France gestellt.

Als Alger berichtet man, daß die Fremdenlegionäre deutscher und anderer Nationalität die Anwesenheit der beiden Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Wilhelm" und "Seelig" im Hafen von Algier benutzten, um während eines von ihnen geleiteten Besuchs zu unternehmen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Ausreise unter den Fremdenlegionären ihre Fahrt meist immer zu mehreren unternommen.

Man erinnert sich nur an die Darstellung des ehemaligen Kreisamtmanns Brun, der seinerzeit den Fall ermittelte, daß bei einem Streikzuge an den Malaga über ein Dutzend Legionäre zusammen entflohen.

Man kann es so weit dazu von deutscher Seite bemerkt, menschlich berechtigt finden, daß die Abzüge und Mannschaften des "Seydlitz" dem französischen Kommando es nicht erlaubten haben.

Am 104. Geburtstag des Dichters Ferdinand Freiligrath wurde in höherer Höhe des Hollandsches bei Rotterdam ein Denkmal des Dichters in Gegenwart einer großen Zahl geladener Gäste, Vertreter der Behörden und der Universität Bonn feierlich enthüllt.

Als Gelnhausen im Regierungsbezirk Rassel wird berichtet: Eine Sonderstellung unter den deutschen Schützengruppen nimmt seit langem ohne Zweifel der Schützengruppe des benachbarten Wäldersbach ein, der sich anlässlich seines jüngsten Jubiläum ein weltliches Königswort erwählte.

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent: Anton Hafl.

Sozial-Agenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Lorenz, Sulda u. Willmont. P. Matthias, Kofelb.

P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake. P. Benedikt, Hoodoo u. St. Benedikt.

P. Chrysothomus, Bruno und Dana. P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.

P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp. Philipp Hoffmann, Annaham.

Scraphim Schönader, Coblenz und Umgebung. Jos. Berges, Waterloo, Ont.

H. Weingeßner, Formosa, Ontario. Geo. Voblinger, Walkerton, Ont. Em. Schuell, Marienthal, Sask.

Trauerbilder zum Andenken an die lieben Verstorbenen werden angefertigt in der Office ST. PETERS BOTE.

Sichere Genesung aller Kranken durch die Wunderkräfte Granthematisch Heilmittel.

3808 Probst Ave., E. G., Cleveland, Ohio. Mit einem Jahr höchst zufriedenstellender Resultate hinter uns.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK.

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, No. 7, No. 8, No. 9, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20, No. 21, No. 22, No. 23, No. 24, No. 25, No. 26, No. 27, No. 28, No. 29, No. 30, No. 31, No. 32, No. 33, No. 34, No. 35, No. 36, No. 37, No. 38, No. 39, No. 40, No. 41, No. 42, No. 43, No. 44, No. 45, No. 46, No. 47, No. 48, No. 49, No. 50.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6, No. 7, No. 8, No. 9, No. 10, No. 11, No. 12, No. 13, No. 14, No. 15, No. 16, No. 17, No. 18, No. 19, No. 20, No. 21, No. 22, No. 23, No. 24, No. 25, No. 26, No. 27, No. 28, No. 29, No. 30, No. 31, No. 32, No. 33, No. 34, No. 35, No. 36, No. 37, No. 38, No. 39, No. 40, No. 41, No. 42, No. 43, No. 44, No. 45, No. 46, No. 47, No. 48, No. 49, No. 50.

"Kölnische Volkszeitung"

Wochen-Ausgabe. Reichhaltig! Überlegen! 16 Seiten Umfang. Wöchentliche Ergänzung für jedes deutsch-amerikanische Volk. Preis: 25 Cts. pro Jahrgang.

Abonniert auf den St. Peters Bote.

Spätjahrs-Waren!

Unsere Herbst- und Winter-Waren sind jetzt alle angekommen.

Schuhe und Stiefeln, auch eine sehr gute Auswahl in Hüten und Kappen.

Wie haben immer an Hand eine gute Auswahl in Groceries, Hardware, Maschinerien und auch alles Uebrig für den gewöhnlichen Hausbedarf.

Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.

Am geneigten Zuspruch bitten Henry Bruning, Münster - Sask.

THE MERCHANTS BANK OF CANADA. Capital \$1,000,000. Reserve \$6,111,000.

Lustiges aus den deutschen Schützengraben.

Ein Berichterstatter der „R. B.“ schreibt seiner Zeitung folgende Schilderungen aus Flandern: „Sehr unangenehm ist die Bitterkeit in der Nähe der Meeresküste, denn die dort wehenden eisigen Winde machen den Aufenthalt in den Schützengraben noch unangenehmer als es bisher der Fall war. Freund und Feind, die sich hier sehr nahe gegenüberliegen, „müllert“ (d. h. macht gummihafte Uebungen nach d. System Müller), um etwas Blutzirkulation in die erkalteten Glieder zu bringen.

Teilweise bahnen sich nachbarliche Beziehungen an, wenn auch in etwas merkwürdiger Form. So erzählte man mir, daß in einer Stellung wo sich Deutsche und Franzosen gegenüberlagen, wegen der Kälte das Feuer schon seit mehreren Stunden völlig verstummt war, und nur in der Ferne hörte man das dumpfe Drohnen der englischen Schützengeschütze. Plötzlich wurde von der Gegenseite erst in französischer und dann in gebrochenem Deutsch der Beschlag herübergebracht, man solle sich nicht beschließen, man solle sich nicht beschließen und wolle aus den Schützengraben hervorkommen, um sich durch einen Tausch die kalten Glieder zu erwärmen. Als unterdessen keine Antwort erfolgte, sah man drüben erst einen, dann mehrere Köpfe auftauchen, die Oberkörper folgten nach, und dann traten sie ganz aus den Gräben heraus und begannen hin und her zu laufen. Unsere Leute aber hatten für eine solche Auffassung von Pflicht kein Verständnis, und hielten trotz der Kälte auf ihrem Platze aus. Sie waren so ritterlich, nach den auf unsere deutsche Vornehmheit bauenden, wohlwollenden Feinden nicht zu schießen. Ein kleiner Beweis für unsere „barbarische Kriegsführung“.

Aber weder das feindliche Feuer noch die Unbill der Witterung vermag unseren Leuten den Mut und Humor zu nehmen, der gelegentlich sonderbare Muten zeitigt. Wegen der grundlosen und zerstückelten Zufahrtsstraßen, und wegen des schnellen Vorrückens unserer Truppen, ist es den Proviantkolonnen nicht immer möglich, mit den kämpfenden Teilen Schritt zu halten oder diesen schnell genug zu folgen. Dit ist daher zur Stillung des Hungers nichts da als die Frucht des Feldes, Wasserkrüge genannt. In den gestürzten englischen Schützengraben oder fand man stets viele geleerte Fleischkonserven - Büchsen. Als nach einem kampfreichen Tage den Unserigen wieder mal der Magen erheblich krumte, fletten einige Beherrzte schnell entschlossen zu den nahen englischen Schützengraben, entnahmen dort ungehindert den Vorräten einige Büchsen mit Corned Beef, legten einige Gelfische mit einem Steine beschwert bei den schlafenden Engländern nieder, und kehrten im Triumph wieder zurück. Später belehrte uns lautes Schimpfen von drüben, daß die aufgewachten englischen Posten unseren „Einkauf“ bemerkt hatten, jedoch durch engl. Köpfnamen wie „Beck“ usw. ihre Anerkennung verweigerten.

Der Steyerranzl und die Kosaken.

Die Spitze der österreichischen Brigade hatte bereits Fühlung mit preussischen Vorposten gewonnen. Es waren Husaren, die mit lauten Huzra und herzlichen Zurufen die Infanteriepatrouillen begrüßten; die Offiziere reichten sich die Hände und tauschten schnell einige Nachrichten aus; man wußte ja auf dem jeweils engeren Kriegsschauplatz so wenig von dem, was in der weiten Welt vorging, in diesen waffenstarrenden, aus sonniger Ruhe zu blutigem Ringen aufgeschauten Ländern.

Die Patrouille ging zurück, der Reitertrupp aber verschwand bald ostwärts. Schon längs waren die Husaren jenseits der Grenze auf russischem Boden, ohne daß ihnen ein Feind begegnet wäre.

Es war ein schwüler Nachmittags, schwere Gewitterwolken hingen am Himmel. „Wird leicht a Unwetter geb'n,“ meinte der Steyerranzl zu seinem

Nebenmann, einem Tiroler Kind. „Soll es möglich“, lautete die lakonische Antwort.

Da galoppierten die am weitesten vorgeschobenen Reiter, welche aufgeklärt hatten, zurück mit der Meldung: Zwei kriegstunke feindliche Brigaden im Anritt!

Schnell machten sich die Defestreicher gerichtsberit. Zurückgehen vor der Uebermacht? „war net ubel“, meinte der Leutnant. Und schon tauchten die dichtgeschlossenen feindlichen Reiterlinien auf. Die Defestreicher legten sich in Galopp und dann wogten auch schon die in einander verbissenen Reitertruppen in wilder Jagd über das Feld, durch hohes reifes Getreide, in Kleckern umher.

Zum Feuern hatten beide Teile kaum mehr Zeit gehabt. Nur der Fallsch kam zu Wort, der Fallsch und die Lanze.

Die Kosaken hatten gedacht, im ersten wilden Ansturm die Defestreicher zum Weichen zu bringen. Aber die Husaren, obgleich in der Minderzahl richteten sie so ubel zu, daß ihre Formationen alsbald in Unordnung gerieten, bis sie sich völlig auflösten und in wilder Flucht davonsauhen. Die österreichischen Husaren hinterher, bis sie Infanteriefeuer bekamen. Da erst kehrten sie um.

Freilich, sie hatten manchen brauen Mann verloren. Der Steyerranzl zum Beispiel war samt seinem Pferde zu Boden gelangt, während eines um ihn sich Feinde und Freunde tummelten. Ein Lanzenstich hatte seinem guten Fuchs den Garau gemacht, und nun arbeitete sich der Franzl mit Händen und Füßen unter seinem Gaul hervor.

Kaum aber konnte er Atem holen, da fühlte er sich von einem halben Dutzend Franzosen gepackt und mitgerissen.

„Wollt's mich'n laß'n das Loder!“ schrie der wie wild um sichschlagende Franzl, aber nur ein Grunzen antwortete ihm, und mit Entsetzen merkte der Husar, daß man ihn als Gefangenen mitnehme auf die Flucht.

Schwechtriefend mußte er mitlaufen. Einer der Kosaken hatte ihm eine Schlinge um den Hals geworfen und den Strick am Sattel seines Pferdes befestigt.

„Na, is dös a Schand, is dös a Schand!“ leuchte der Steyerranzl, „Wart, du Moskowitz, bal i nur konnt, wie i möcht!“

Aber er konnte beim besten Willen nicht wie er möchte. Schließlich machte die Reitergruppe halt und bezog ein Bivoual in enger Fühlung mit russ. Infanterie, die mit Maschinengewehren ausgerüstet war. Franzl wurde losgelassen und zwischen vier Pferden mit Striden festgebunden. Ein Kosak zu Ross mit geladenem Karabiner bewachte den Gefangenen — den einzigen, den die Kosaken hatten machen können.

Da stand nun der Steyerranzl und murrte: „Die Schand! Was wird mei Kuttmeister sagen . . . und's Mareindel, bald's heist: der Franzl wird vermist . . . Teif, Teif!“

Er sah sich um. Es war Abend geworden. Die Wachtfeuer brannten, die Kosaken sangen treche Lieder, der Posten zu Pferde begleitete den Gefangenen durch das rhythmische Klustochen der Lanze. Hinter ihm war es dunkel. Dort lag das freie Feld — und dann kam lange nichts — und dann das österreichische Lager!

Im Steyerranzl keimte ein kuhner Entschluß. Die Stricke schob er von den Gelenken wie nichts. Und dann gab es auch kein lauges Ueberlegen mehr. Wie eine Kage schlich er den Posten an — und plötzlich fühlte sich dieser gepackt, heruntergerissen — ein kurzes Gerause, ein Faustschlag — und schon sah der Steyerranzl auf dem Kosakengaul, der obnehin scheu geworden, wie eine Kanonenkugel in die Nacht hineinschoß.

Die Kosaken waren aufmerksam geworden — Schüsse knallten, dann saßen ihrer hundert auf und jagten dem kuhnen Flüchtling nach. Der hegte und lockte das Pferdchen. Klein und struppig war es — man konnte unter seinem Bauch die Beine kreuzen! Aber dafür konnte man es mit den Schenkeln leiten, daß es eine Freude war. Und die Gräben nahm es im Flug.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with columns: Datum, 1914, 1913, 1912. Rows show daily weather data for Dec 1-31, including temperature and wind direction.

Besondere Bemerkungen für den Monat Dez. 1914. Höchste Temperatur: 35 (am 3. Dez.); niedrigste: -33 (am 24. Dez.); Durchschnittstemperaturen: Höchste 11.16; niedrigste 12.90.

Annonciert im St. Peters Bote!

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhielt kürzlich eine tieflige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, zur Groß und Klein, in Wolleisole und Metall zu sehr wässigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind netto, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in bar, frei der Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- List of prayer books with prices: Des Kindes Gebet, Gebetbuch für Schulkinder, Weiber Einband mit Goldprägung, etc.

Man richte alle Bestellungen an St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel J. A. Eise, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung. Allerlei Getränke. Schöne Zimmer. Watson, Sask.

King Edward Hotel Schumacher & Rüb, Eigentümer. 20. Str. n. Ave. A., SASKATOON. Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Heimat der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK. Laufendes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht, Badzimmer, Dampfheizung. Die Hauptvorsatz liegt dem Speisezimmer zugewandt.

COMMERCIAL HOTEL früher Victoria Hotel REGINA - SASK. Seit Frühlings bedeutend vergrößert u. aufs bequemste verbessert. Im ganzen 65 Zimmer mit Badeeinrichtung, Wäschräume u. Getränke unübertrefflich zu annehmbaren Preisen. Geleitet von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary. Frisches Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Tabak, Zigaretten, Candy, Ice Cream und Feinkost. Modernes Backmachere-Geschäft in Verbindung. P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Dr. J. BROWN M. D., C. M. Cudworth, Sask. Office bei der Apotheke.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephon - Verbindung mit Winklor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson Veterinary Surgeon (Tierarzt) Office: Nächste Türe von Schaffers Metzgerei Humboldt, Sask.

Drs. Gray & McCutcheon T. J. Gray, R. H. McCutcheon. Office: Great Northern Gebäude. HUMBOLDT SASK.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dasselbe befindet sich: Ecke Main- und Railway-Ave.

Cudworth Meat Market Stets frisches u. gelalenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst aller Sorten wie selbstpräparierte Schinken, eine Spezialität. Frank Greig, Eigentümer.

THE Central Meat Market Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrication schmeckhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market W. Biegel, Eigentümer. Frisches und gelalenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh. Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Krippen. Secularität und Befreiung in unserer Heiligtümer. Münster, Saskatchewan. WISSENER CHURCH GOODS CO. Ltd. 228 Hargrave Str., Winnipeg, Man.

E. Thornberg JUWELIER HUMBOLDT SASK. Wir haben eine reiche Auswahl von Taschenuhren, Wanduhren, Juwelen, Waren Silberwaren, und einen großen Vorrat von verschiedenartigen Schmuckdingen stets auf Lager.

O. N. WAELTI. Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede - Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Bin Agent der Cockburn Flügel, Drills, Engines, Adams Wagen, Frost & Woods Gummedren, Nähmaschinen Benders etc.

Meinrad Bernhardt Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK. Ich gebe hiernit meiner weiten Kundenschaft bekannt, daß ich den Vorrat des Hrn. Komer in Maschinen überkommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aufs Beste zu bedienen in McCormick u. Deering Maschinen und Wagen, Reparaturen an Maschinen sowie Schmiedearbeiten werden bestens besorgt. Alle Arten Flugscharen stets zur Hand.

W. Wickes, Sattler Watson, Sask. Pferdegeschirre und Geschirrtelle, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und Leisten. Ebenso Schuh-Reparatur.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitstapfen u. s. w. neben Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftes haben Geo. Stokes, Sattler.

Harnsch-Shop Vollständige Auswahl von Pferde- und Schenkelsätteln sowie alle dazugehörigen Reparaturen werden bestens besorgt. Futterkörbe zum Schrotieren täglich im Betrieb. Wunderlich Bros., Cudworth, Sask.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask. Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfordern von Geldern gewidmet. In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, u. A.

A. D. Mac Intosh, M. A., Q. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Office über Stokes Sattlergeschäft. Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bebingungen. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Leo-Haus ein Heim für hellere, lachende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Pauls-Klosterverein für Ein- und Auswärtige erweist gerne und gratis Auskunfte in Reiseangelegenheiten. LEO-HAUS 111 1/2 Str. Telephone Broad 4915

Franz hatte den Karabiner entdacht, der am Sattel hing. Mit dem feuerte er nun auf einen, der ihm zu nahe kam. Der stieg vom Pferd — die andern blieben zurück, der Lärm verlor sich — und der Franzl jagte weiter mit Husa und Heissa, bis eine helle Stimme rief:

„Wer da?“
„Der Steyerranzl — — gut Freund!“

„Oesterreichische Infanteristen eilen herbei — wahrhaftig, das war ein Husar, aber wie kam der zu einem Kosakenpferd?“

Man führte den Franzl vor den Kommandeur der Husaren, und der lachte übers ganze Gesicht, wie er seinen Franzl — nebenbei: einen der besten Reiter vom Regiment — auf seinem struppigen Pferd ankommen sah.

„Franzl, bist ja rein verloren gegangen! Wo bist g'wesen die Nacht? Hast Strabanz?“

„3' B'öll“, sagte der Steyerranzl, während alle Offiziere rings um zu lachen angingen. „3' B'öll; die Moskowiter ham mei Lijei erstoch'n. Aufhängen wollten's mi, meiner Söl. Aber i hab so an Loder, an Kosaken zeigt, wie der Steyerranzl russisch redt, is ihm leicht spanisch vorkommen, un dann bin i auf sein Gaul los. Is nüt schlecht, dös Pferd, is rein nüt schlecht... 3' B'öll!“

Dann war der Steyerranzl wieder bei seinen Kameraden, die ihn mit brausenden Jubel empfingen. Das Kosakenpferd bleibt beim Regiment, und der Franzl ist avanciert — und das Marecndl hat in ihrem stillen Dorf die G'sicht gelehen von dem Franzl und seiner Tat. Da hat sie sich eine Träne aus den blauen Augen g'wischt — dabei hat's ganz heimlich g'lacht — und hat g'sagt:

„Ja, der Franzl, der Franzl — dös is halt a ganzer Kerl, a rechter Loder!“

Ein König für Frankreich?

Schon vor 2 Monaten brachten canadische Zeitungen die Nachricht, daß man in Paris davon spreche, König Albert von Belgien zum König von Frankreich zu machen. Jetzt liest man in den Zeitungen, daß Herr S. Milton Martin, früher Präsident der Handelskammer von Edmonton, dortselbst am 30. Dez., kurz nach seiner Rückkehr aus Frankreich, einen öffentlichen Vortrag gehalten habe, in dem er diese Frage behandelte.

Der Redner sagte, nach den Zeitungsberichten, daß er nicht überredet sein würde, wenn als Resultat des jetzigen Krieges, die republikanische Regierungsform in Frankreich abgeschafft, und eine Monarchie, mit König Albert von Belgien als Oberhaupt, errichtet würde. Er sagt, daß er zu Paris, in den Cafes, auf den Straßenwagen und wo immer er ging, diese Angelegenheit habe erörtert hören. Die Royalisten seien der Ansicht gewesen, die Erhebung eines der Ihrigen würde im Lande zu viel Unruhe verursachen, weshalb es besser wäre, einen Ausländer zum König zu erheben.

Herr Martin meinte, ein großer Teil des Französischen Volkes sei mit der republikanischen Regierungsform unzufrieden, da er derselben die mangelhafte Vorbereitung auf den Krieg zuschreibe.

Es mutet einem ganz sonderbar an, so etwas heutzutage in den canadischen Zeitungen zu finden, die uns gerade jetzt täglich aus allen Tonarten predigen, daß der jetzige Krieg nicht beendet werden dürfe, ehe dem deutschen Volke die Freiheit gebracht werde, welche die zwei herrlichen Republiken Frankreich und die Vereinigten Staaten haben.

Es wäre doch geradezu eine Ironie des Schicksals, wenn der Krieg dem „getmedyteten“ Volke Deutschlands die republikanische „Freiheit“ brächte, den „freien Franzosen“ jedoch die monarchische „Knechtung“. Von den Ver. Staaten wollen wir ganz schweigen, den jeder der sich über die Regierungsform jenes Volkes auskennt, weiß, daß das amerikanische Volk weniger in Regierungsangelegenheiten hineinzureden hat, als das deutsche Volk, und daß dem Präsidenten während seiner Regie-

zungsdauer mindestens ebensoviel Gewalt zuzuehen als dem „Selbstherrscher aller Reußen.“

Uebrigens ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß in Frankreich eine Stimmung herrsche, die von Herrn Martin berichtet, immer mehr um sich greift. Das französische Volk, wie überhaupt alle lateinischen Völker, paßt nicht für die republikanische Regierungsform. Es will und muß mit fester Hand regiert werden, wenn es glücklich und zufrieden leben soll.

Die neue französische Felduniform.

Der Londoner „Times“ wurde am 22. Nov. aus Calais gemeldet: Durch Calais marschieren französische Truppen, die mit den neuen Felduniformen ausgerüstet sind. Die neue Uniform hat eine helle, blaugraue Farbe, die in der grauen Winterlandschaft schwer sichtbar sein soll, jedoch so sehr sich von der deutschen Felduniform unterscheidet, daß Verwechslungen ausgeschlossen sind. Kappe, Rock und Hose besitzen die gleiche Farbe.

Am die französischen Patrioten mit dem Verwinden der roten Hose zu veröhnen, sind in's Blau rote und weiße Fäden eingewebt. Der ganze Jahrgang 1914 der jetzt fast fertig ausgebildet ist, und einige ältere Truppen, die neu ausgerüstet werden mußten, sind mit dieser Uniform ausgestattet.

Zur wirtschaftl. Lage Frankreichs.

Die „Wajeler Landeszeitg“ brachte am 24. Nov. einen Bericht über die wichtigsten Bedarismittel Frankreichs, demzufolge einheimisches Korn sehr rar ist. Die Bevölkerung fürchtet ein teilweises Zurückhalten des Getreides aus Spekulationsabsichten. Selbst die Presse fordert Maßregeln dagegen, von denen die Requisition die mildeste sein würde. Der offizielle Preis des Alkohols ist 60-65 Franken, was einem Aufschlag von 2 1/2 Franken in den letzten Tagen gleichkommt. Sie ziehen es vor am Verbandsbahnhof zu verkaufen statt lieferbar Paris. Der Zucker ist sehr rar. Die Schwierigkeit ruht daher, daß die Requisition alle Zuzuhren bedroht, wodurch auch die Händler Risiko laufen, für ihre Waren weniger bezahlt zu erhalten, als der Einkaufspreis betrug. Bezüglich des Weines, wird aus vielen Gegenden eine starke Enttäuschung gemeldet, sowohl was die Güte als auch die Menge betrifft. Das vermittelte Ergebnis bleibt weit hinter der wirklichen Ernte zurück.

Trotz aller Anstrengungen, die flüchtigsfaher möglichst im Gange zu erhalten, ist der Verkehr stöckend. Darunter leidet besonders die Kohlenzufuhr. In Paris sind sämtliche Vorräte für öffentliche Zwecke requiriert, so daß großer Mangel herrscht. Die Preise sind ganz beträchtlich gestiegen, so daß sie für viele einkaufswillig geworden sind. Die Regierung will abhelfen und Eisenbahnwagen für Kohlentransporte ab Rouen zur Verfügung stellen.

Agenten für den St. Peters Bote.

- Keisender Agent: Anton Hasl.
- Local Agenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Lorenz, Fulda u. Wilmont. P. Matthias, Kosfeld. P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake. P. Benedikt, Hoodoo u. St. Benedikt. P. Chrysothomus, Bruno rnd Dana. P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel. P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld Beauchamp. Philipp Hoffmann, Annaberm. Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung. Jos. Berges, Waterloo, Ont. V. Weingeßner, Formosa, Ontario. Geo. Koblinger, Walferton, Ont. Em. Schuell, Marienthal, Sask.

Trauerbilder zum Andenken an die lieben **Verstorbenen** werden angefertigt in der Office **ST. PETERS BOTE** Münster, Sask. w. an

Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

Das Leben d. Heiligen Gottes, nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnade des Hochwürdigsten Herrn Franz Radigier, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendrucktiteln, farbigen Titeln, Familien-Register und 220 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 26. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizbuch. Preis (Ersprekosten extra) **\$3.50**

Bischof Radigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Aufsehenmachendes, der Zusammenhang aller Väter Anzuehendes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, der Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen aus diesem Urteil, weil und ganz an

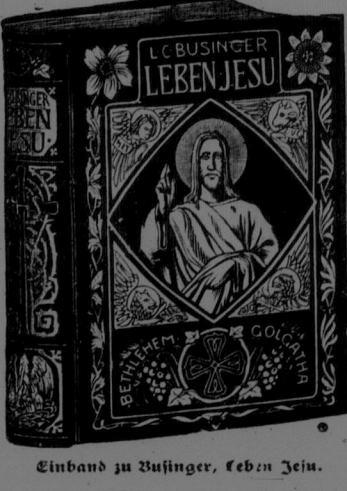
Theol. praktische Quartalschrift. X. Jg.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vaterstücken sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einschaltbildern und 780 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizbuch. Preis (Ersprekosten extra) **\$3.50**

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegener Bearbeitung und prachtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwoth. Einband zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus, nach den Evangelien und den Apostelgeschichten bearbeitet von L. C. Businger, Pfarrer. Mit einer Genehmigung von Sr. Gnade, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit 16 neuen, geschätzten Illustrationen, wozu 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 75 Text-Illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizbuch. Preis (Ersprekosten extra) **\$3.50**

Es freut mich auszusprechen zu können, daß das Leben des Heilandes in diesem Buche in der einfachsten und doch tiefsten Form dargestellt ist. Sie besteht mit höchster Klarheit und weicht nur dem reinen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die von Götzen und falschen Lehren herkommenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Seitrich Förster, Bischof von St. Gallen.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerbetheiltesten Jungfrau und ihres glückseligen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Bitten und Verehrer Mariens. Von Peter Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Bischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreizehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Beste Ausgabe mit einem Original-Chromo-Lithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1440 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizbuch. Preis (Ersprekosten extra) **\$3.50**

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und keuschen Ordensriten in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme beworwortet und von den hervorragendsten Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg werden und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach. Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.



Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada

für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

rnberg
LIER
SASK.
eine Auswahl von
digen, Anwerter,
l, und einen großen
denartigsten Trau
auf Lager.
schöne ausgestellte,
reparaturbereit,
eben garantiert.
AELTI.
und Juwelier
SASK.
auf ein Jahr.
poritzer
Sask.
Beschlagen
Arbeiten
schönen aller Sorten
Agent der Godfrin
nes, Adams Wagen,
schen, Nähmaschinen
eres etc.
Bernhard
n. Maschinenlager
R. SASK.
meiner werten Mund-
ich den Vorrat des
Lackmeyer über-
jedem bereit bin,
Bette zu bedienen in
ing Maschinen und
an Maschinen sowie
erten bestens befor-
aren stets zur Hand.
Watson, Sask.
Beschriftete, Trunks,
nd Robes. Ich besorge
Gegenstände schnell-
lenso Schuh-Reparatur.
Geschäft.
Sorten von
ern, Kesseln,
a u. s. w.
Bekanntes Sattler-
Geschäft.
S. S. H. H. P.
bl von Pferd- und
omie Teile derselben.
ung der G'stelle,
den beie n's beforat.
S. S. H. H. P. täglich
udwoth, Sask.
Tailoring
m. Weir, Propr.
f verfertigt, von
Kleider werden
geglättet.
& Foik
te, Advokaten
ein Notare.
ain Straße
Sask.
bothen für verleben
ngen. Prompte Auf-
Einkollektieren von
genommt.
id deutsch gesprochen
S. S. Foik, S. A.
ac Zittob,
R. P. B.
Advokat und
er Notar.
zu den niedrigsten
en.
Sattlergehalt.
t, Sask.
gigter
ktionierer.
us irgendwo in der
erpredet vor für
Münster, Sask.
Geo. Haus
ein Heim für stello-
suchende Mädchen,
allein reisende Da-
men und Familien.
Der St. Haubach's-
Berein für Ein- und
Auswanderer erteilt
gerne und gratis
Auskunft in Reise-
angelegenheiten.
Telephone Broad 4915

